

Presse

Allianz Studie: Behandlungskosten im Urlaub

Die teuersten Reiseländer der Welt

- Panama, Kap Verde und USA sind am kostspieligsten
- 50 Prozent der Kosten durch Behandlungen im Krankenhaus verursacht
- Ohne passende Krankenversicherung zahlt der Urlauber selbst

Osterzeit ist Reisezeit. Die einen zieht es in die Berge, andere fliegen in die Sonne. Erkrankt man dann im Urlaub, ist das ohnehin schon ärgerlich. In einigen Ländern kann aber der Gang zum Arzt oder die Behandlung im Krankenhaus zusätzlich auch noch besonders teuer werden. Die Allianz Private Krankenversicherung hat die Urlaubsländer mit den höchsten Kosten anhand tatsächlicher Krankheitsfälle erhoben.

Ranking der Urlaubsländer mit den durchschnittlich höchsten Behandlungs- und Versorgungskosten für die Jahre 2015 und 2011 im Vergleich:

2015			2011	
Rang	Land	Durchschnittliche Behandlungskosten in Euro	Land	Durchschnittliche Behandlungskosten in Euro
Platz 1	Panama	5.300	USA	2.100
Platz 2	Kap Verde	4.100	Costa Rica	1.600
Platz 3	USA	2.600	Argentinien	1.400
Platz 4	Kanada	2.400	Brasilien	1.200
Platz 5	Nepal	2.300	Vietnam	1.100
Platz 6	Israel	2.300	Thailand	1.000
Platz 7	Zypern	2.000	Rumänien	1.000
Platz 8	Ecuador	1.400	Kanada	1.000
Platz 9	Ukraine	1.300	Malaysia	1.000
Platz 10	Österreich	1.000	Russland	900

In den vergangenen fünf Jahren sind die Kosten im Ausland insgesamt gestiegen, allein in Kanada um mehr als 100 Prozent. Sehr schwerwiegende Einzelfälle wirken sich natürlich aus. „Der Hauptgrund insgesamt ist aber wie auch in Deutschland der medizinische Fortschritt“, sagt Matthias Kühn, Experte bei der Allianz für die

Reisekrankenversicherung. „Neue Medikamente und Therapien wirken besser, kosten aber auch mehr.“

Zugleich kann man je nach Land unterschiedlich starke Kostentreiber beobachten: Länder wie Panama, USA, Kanada und Israel sind per se Hochkostenstandorte, wenn es um die Gesundheit geht: Wer gut versorgt sein will, zahlt hohe Preise. In Staaten wie etwa Kap Verde, Nepal oder Ecuador führen dagegen vor allem Rücktransporte zu hohen Ausgaben - zunächst aus schwer zugänglichen Gebieten heraus und dann in die Heimat. Denn die medizinische Betreuung ist teilweise eingeschränkt, und die Patienten müssen in Deutschland behandelt werden. Auf Rang 10 der Liste der teuersten Länder findet sich Österreich. Dort sorgen auf Skiunfälle spezialisierte Kliniken für hohe Kosten. Sie rechnen für eine Operation oft doppelt so viel ab wie deutsche Krankenhäuser.

Den höchsten Kostenanteil mit 50 Prozent verursachen laut Statistik der Allianz Privaten Krankenversicherung Behandlungen in Krankenhäusern, gefolgt von ambulanten Arztbesuchen mit 35 Prozent. 15 Prozent entfallen auf den Transport von erkrankten oder verletzten Versicherten aus dem Urlaubs- ins Heimatland.

In Einzelfällen können sich die Behandlungs- und Versorgungskosten auf mehrere Hunderttausend Euro summieren. Wie im Fall eines deutschen Ehepaars. Nach einem fremd verschuldeten Autounfall in Florida musste das Paar wegen Polytraumas drei Wochen in einem Krankenhaus behandelt werden. Die Kosten: 550.000 US-Dollar. Hinzu kamen Arztrechnungen von etwa 200.000 US-Dollar und der Rücktransport nach Deutschland von 35.000 US-Dollar. Da das Ehepaar eine Reisekrankenversicherung abgeschlossen hatte, übernahm die Allianz die Gesamtkosten von 785.000 US-Dollar. Zum Vergleich: Für eine Reisekrankenversicherung der Allianz zahlen Singles in der Regel rund zehn Euro im Jahr, eine Familie etwa 20 Euro.

München, 28. März 2017

Weitere **Presseinformationen der Allianz Deutschland AG** finden Sie auf unserem Internetportal <https://www.allianzdeutschland.de>

Kontaktdaten:

Allianz Deutschland AG

Unternehmenskommunikation

Alexandra Kusitzky

Telefon 089.3800-16486

E-Mail: alexandra.kusitzky@allianz.de

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bank- und Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.